

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Präsident des Amtsgericht Saarbrücken
Herr Geib
Franz-Josef-Röder-Straße 13
66111 Saarbrücken

Aktenzeichen: Hellenthal

Datum: 20.06.2025

Betreff: Kein Antrag – Letzte Stellungnahme

Sehr geehrter Herr Geib,

sie müssen jetzt als Präsident des Amtsgerichts Saarbrücken und repräsentativ für die Justiz des Saarlandes eine Entscheidung treffen, die weit über den Reflex eines gerichtlichen Selbstschutzes hinausgeht, wenn es einen „der Ihren“ vor jeglicher Kritik abschottet um das Ansehen der Institution zu wahren.

Dass ein System sich selbst schützt, ist mir bekannt, Herr Geib. Das System ist mir bekannt Herr Geib. Die Technik dahinter hatte es mir ermöglicht, meinem Sohn mit einer inneren Ruhe und Zukunftsperspektive einen Start ins Leben zu ermöglichen

Mathematisch logisch: Ehrenwerter Richter > Unzufriedener Verfahrensbeteiligter

Ich verstehe das! Ich verstehe Strukturen! Ich verstehe Politik!

Ich verstehe Kommunikation, Ich verstehe Diplomatie,

ich verstehe Konfliktbewältigung, auch verstehe ich wann Schadensabwehr erforderlich wird.

Ich verstehe das System und zwar schon länger als ein Richter Hellenthal den Namen meines Sohnes kennt.

Ich vertraue dem System - bis die Objektivität verloren geht und das ist hier der Fall.

Sie können sich sicher vorstellen, dass es einen langen Geduldsfaden braucht, wenn plötzlich Stimmen laut werden, die behaupten, man sei jemand anderes – als Person, als Charakter, als Haltung. Diese Stimmen zeichnen ein Bild von mir, das mit der Realität kaum etwas zu tun hat.

Ich bin jemand, der sein Leben lang Worten große Bedeutung beigemessen hat. Sprache ist für mich nicht nur Mittel, sondern Ausdruck – ich kann gar nicht anders, als Situationen durch Wortspiele, metaphorische Konstruktionen oder teils absurde Wortneuschöpfungen zu beschreiben. Abstrakt, ja – aber nie unverständlich.

Und doch werde ich als eindimensionaler, unkommunikativer „Höhlenmensch“ dargestellt. Als jemand, der sich vom System abwendet, gar als erklärter Gegner. Das ist nicht nur falsch, sondern widersinnig.

Denn dieses System – trotz aller Kritikpunkte – hat mir über viele Jahre hinweg berufliche Stabilität, finanzielle Sicherheit und die Möglichkeit gegeben, eine Familie zu ernähren. Es hat mir erlaubt, meinem Sohn einen sorgenfreien Start ins Leben zu ermöglichen – etwas, das für viele Väter alles andere als selbstverständlich ist. Ich konnte mit Zuversicht nach vorne blicken, statt von existenziellen Ängsten gelähmt zu sein.

Warum also sollte ich ein System bekämpfen, das mir selbst so viel ermöglicht hat? Warum sollte ich plötzlich zum personifizierten Gegner werden – wo doch all das, was mir wichtig war, gerade durch dieses System Realität werden konnte?

Richter Hellenthal wird nicht weiterhin meine Lebensgeschichte umschreiben und erst recht nicht mich aus der Lebensgeschichte meines Sohnes herausschreiben.

Letzter Appell zur Wahrnehmung der tatsächlichen Gefährdungslage – Konfrontation mit Veröffentlichung von Beweismitteln

Seit fast drei Jahren versuche ich vergeblich, das Gericht auf eine fortdauernde Gefährdung meines Kindes hinzuweisen – durch die Kindesmutter, durch fehlerhafte Einschätzungen des Jugendamtes und durch gerichtliche Entscheidungen, die sich ausschließlich auf institutionelle Schutzbehauptungen und nicht auf überprüfbare Tatsachen stützen.

Inzwischen liegt mir eine lückenlose Sammlung an Ton- und Bildmaterial vor, die die Situation auf erschütternde Weise entlarvt. Die Kindesmutter äußert sich darin alkoholisiert, entlarvend und ohne jede Scheu über die Manipulation des Jugendamtes – und diese Macht sie über mich und unser Kind hat.

Zu meinem Entsetzen: Im Beisein des Kindes.

Diese Aufnahmen enthält zudem direkte Hinweise auf richterliche Fehleinschätzungen sowie auf die Realität, die dem Gericht in dieser Form nie zur Kenntnis gelangt ist – entweder, weil sie aktiv ausgeblendet wurde oder weil Hellenthal sich entschlossen hat, meine Hinweise kategorisch zu ignorieren.

Ich kann Ihnen persönlich diverse Aufnahmen mitsamt einer kurzen Kontextdarstellung zur Verfügung stellen. Es handelt sich um ein letztes inoffizielles Hilfsangebot. Denn die Realität, die darin hörbar wird, steht in fundamentaler Diskrepanz zu dem, was das Frau Kuhn für das Jugendamt und die Verfahrensbeiständin für das Jugendamt, in das Verfahren eingebracht haben. Es steht ihnen frei sich mit mir in Verbindung zu setzen oder einfach abzuwarten.

Denn ob mit oder ohne Ihre Hilfe, werde ich keine andere Wahl mehr haben, als den gesamten Fall – einschließlich aller Beweismittel, sämtlicher Namen und gerichtlicher Entscheidungen – der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Denn das Schweigen hat meinem Kind bereits massiven Schaden zugefügt, und ich werde nicht länger zusehen, wie dieser Zustand durch institutionelle Selbstverteidigung verlängert wird.

Ich bin nicht daran interessiert, und war nie daran interessiert das Gericht anzugreifen. Ich bin daran interessiert, mein Kind zu schützen, dazu wendete ich mich am 18.08.2022 dafür an das Familiengericht und hatte das Pech auf **Richter Hellenthal und Jacqueline** zu treffen. Seither +40 Alkoholisierungen der Kindesmutter - Ich als Vater entrechtet verleumdet und zermürbt - aber weit entfernt von gebrochen.

Vor 10 Tagen erfahre ich, dass mein Kind trotz nachweislicher Gefährdung bei der Kindesmutter ist – nachdem der letzte betrunkene Anruf „Ich Gewinne“ keine zwei Wochen zurücklag. Das ist die dokumentierte Verfahrensrealität und nur weil ein Richter sich keinen Fehler eingestehen will lasse ich es nicht noch einmal zu dass das Leben von meinem Kind auf dem Spiel steht – weil Richter Hellenthal Frau Kuhn („Das Gericht sieht das aber anders“) und Frau Brand („Das entscheiden immer noch die Gerichte, die Gerichte entscheiden“) aus der Hand frisst und Jugendamtversäumnisse, die ich schwerstens verurteile, durch Nötigung der Kindesmutter, zu meiner Kriminalisierung und dem Verlust meiner Arbeitsstelle führten.

Ich fordere nun klar und unmissverständlich:

- Distanzieren Sie sich als Gericht, von der bisherigen Vorgehensweise unter Richter Hellenthal

- Entfernen Sie Richter Peter Hellenthal aus meinen Verfahren - bevor es die Öffentlichkeit tun wird.

- Besetzen sie mein Verfahren neu mit einem unabhängigen Richter ohne Jacqueline

Sie können den Richter wie Sie ihn kannten, nicht mehr retten - Er hatte die Wahl und er hat sich entschieden und am Ende hat er gezeigt was das Leben meines Sohnes ihm Wert ist. Seine Abkehr von Recht und Gesetz Ist schwerwiegend und über einen Zeitraum von 3 Jahren dokumentiert und der Europäische Gerichtshof so wie das Bundesverfassungsgericht werden sich damit befassen.

Andernfalls muss ich davon ausgehen, dass das Gericht sich mit den bisherigen Manipulationen identifiziert und bereit ist, dafür auch die öffentliche Verantwortung zu übernehmen.

Eine Petition an den Landtag, wird spätestens Montag Nachmittag veröffentlicht, Justizministerium, die X Präsenz und das Tagebuch folgen.

Zudem habe ich mir erlaubt dem Verfahren eine persönliche Onlinepräsenz zu widmen mit der Realität, die ich erleben musste und der Hellenthal'chen Gegenüberstellung.

Ich werde bei YouTube ein persönliches Entschuldigungsvideo von mir aufnehmen, worin ich mich bei dem unbefangenen Richter Hellenthal dafür entschuldige dass ich es gewagt habe mein Kind schützen zu wollen und ich werde schonungslos ehrlich sein.

Ich wollte Hilfe, mein Sohn brauchte Hilfe – ja sogar für seine Mutter forderte ich Hilfe - keinen Skandal. Dass es nun doch so kommen muss ist nicht mein Versagen, Herr Geib.

Tun Sie das Richtige bevor es zu spät ist! Vor zwei Jahren sagte ich schon, wenn mein Sohn aus der Saar gezogen wird weil er ihr zu lästig wurde, dann ist es zu spät hinzusehen.

Wenn Sie dann gefragt würden, ob es hätte verhindert werden können, was denken Sie? Ob Sie dann lieber dem Vater glauben geschenkt hätten, der von Anfang an Schutz suchte um sein geliebtes Kind zu schützen und die Realität über drei Jahre lang dokumentiert hat oder verweisen Sie dann auf den Richter der diese Zustände ermöglicht und zugelassen hat?

Einen Richter der aus Arroganz, Ego manie oder Selbstgerechtigkeit diese Realität auch dann nicht zugelassen hat - selbst als man sie ihm in Form eines USB Sticks auf dem Silbertablett serviert hat, weil man bis zuletzt auf richterliche Integrität vertraute?

Einen Richter der sich einer Korrektur verweigert, weil ihm sein Ansehen mehr wert war, als das Leben und Schicksal eines Kindes, welches er wie eine Akte verwaltet?

Für mich ist diese Person schon seit November 2024 kein Richter mehr und das Volk - in dessen Namen er spricht - wird es ebenfalls erkennen und verurteilen. Ja

Retten Sie die Ehre des Amtsgerichts

Retten Sie das Ansehen des Saarlands

Retten Sie mein Kind und distanzieren sie sich von diesem grotesken Kammerspiel über Machtmissbrauch.

Sie haben die Wahl Herr Geib, meinem Sohn und mir gab man nie eine:

Werfen sie Richter Hellenthal aus meinen Verfahren! Noch heute!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit letztem Respekt und Entschlossenheit
Mark Jäckel

Für Nicolas

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Jäckel', written in a cursive style.